

## **Brustkrebskongress in Olpe stieß auf große Resonanz**

Dokument: Olpe, 05.12.2007 00:00 Uhr (SK )

Olpe. (SK)

Mit mehr als 150 Teilnehmern fand in Olpe die sechste Veranstaltung zum Thema "Ganzheitliche Behandlungskonzepte bei Brustkrebs" sehr große Resonanz. Die in den letzten Jahren in allen großen Zentren nachweisbare Verbesserung der Lebenserwartung bei dieser Erkrankung, hängt zweifelsohne mit einer immer passgenaueren medizinischen Behandlung zusammen. Dies wurde in dem Vortrag von Dr. Nicola Bangemann, Charité Berlin, deutlich. Dr. Jürgen Schwickerath (St.-Martinus-Hospital Olpe) bestätigte diese positive Therapie-Erwartung. Professor Dr. Lötzerich, Köln, berichtete über die Auswirkungen von Bewegung und leichter sportlicher Tätigkeit während und nach der Behandlung. Dass trotz schlechter Prognose ein positiver Verlauf keine Seltenheit ist, führte der Wiener Onkologe und Psychotherapeut Dr. Hans-Peter Bilek aus. Sein Schwerpunkt lag nicht in der medizinischen Behandlung, sondern in der Veränderung, die Menschen nach Krebserkrankungen oft erleben.

In der anschließenden Diskussion wurde dann auch deutlich, wie ungewöhnlich die mittlerweile seit Jahren fundierte Olper Arbeitsgruppe medizinische und psychosoziale Behandlung in kompetenter Form bündeln kann und ebenso, dass die Arbeitsweise sowie die Ergebnisse hier wie auch andernorts eine hohe Beachtung erfahren.

**Im Vorraum fand eine Ausstellung einer Künstlerin statt, die vor Jahren selbst an Brustkrebs erkrankt war. Anne Kruk, 53, nahm aus der Krankheit und der psychosomatischen Behandlung die Erkenntnis mit, ihr Leben zu verändern, mehr Raum und Freiheit für sich selbst zu finden. Die Skulpturen, die sie bereits beim zweiten "Kunstsommer" in Heid ausstellte, brachten "Inneres zum Ausdruck", das zunächst eher "durch die Hände" und jetzt erst allmählich "durch den Mund" geäußert werden kann. Anne Kruk ist nebenbei seit sieben Jahren gesund geblieben.**